

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 19 (1962)
Heft: 12

Rubrik: Berichte aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

seit ich mich zum ersten Mal an Sie gewendet habe. So finde ich es an der Zeit, Ihnen wieder einmal kurz über meinen Gesundheitszustand zu berichten.

Für Ihren Brief mit der ausführlichen Beratung danke ich Ihnen noch bestens. Ich habe diese Ratschläge, soweit es mir möglich war, befolgt und angewendet. Heute möchte ich Ihnen für alles danken, denn ich kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass das Zittern am Körper, das lästige Schwitzen und die tägliche Müdigkeit nachgelassen haben. Doch weiss ich wohl, dass ich noch lange nicht über den Berg bin. Dies alles kam ja auch nicht von einem

Tag auf den anderen, so braucht es eben auch gewisse Zeit bis zur vollen Genesung.»

Diese Einstellung des Patienten ist sehr vernünftig und sicher darf er zufrieden sein mit dem, was er bis heute erreicht hat, denn es ist nicht so einfach und selbstverständlich, solche Störungen beheben zu können. Auf jeden Fall ist Geduld und Ausdauer zur Erlangung einer gefestigten Gesundheit auch fernerhin noch längere Zeit angebracht. Zur vollen Genesung ist ohnedies auch noch die Hebung des Kalkspiegels notwendig, was durch regelmässige Einnahme von Urticalcin ermöglicht wird.

BERICHTE AUS DEM LESEKREIS

Rasche Hilfe gegen Nierenstein

Am 8. Oktober 1962 ging von Herrn S. aus D. ein Kurzbericht ein, der unsere früheren günstigen Erfahrungen mit der Rubiakur bestätigte. Der Patient schrieb: «Vor einigen Wochen hatte ich bei Ihnen eine Medizin zum Entfernen eines Nierensteines bestellt, und dieses Mittel war wirklich sehr gut. Nach einigen Tagen schon löste sich der Stein, und sofort verschwanden auch die Schmerzen in der Blase.»

Jedenfalls gestützt auf den Artikel: «Erfolgreiche Nierensteinkur», der unter der Rubrik: Fragen und Antworten auf Seite 95 in der Juniernummer erschienen ist, bestellte der Patient kurzerhand telefonisch 2 Dosen Rubiasan bei uns. Nicht immer tritt so rasch und unfehlbar die günstige Wirkung der Rubiakur ein. Oftmals muss der Patient länger Geduld und Ausdauer üben, was man zwar gern in Kauf nimmt, wenn der Erfolg dadurch nicht ausbleibt. Auf alle Fälle ist es gut, wenn man es nicht bei diesem Erfolg bewenden lässt, denn nun sollte man die Niere pflegen, damit sie die Neigung zu Griess- und Steinbildung überwinden kann. Wir möchten zu diesem Zweck auf den besonderen Nierenartikel im Septemberheft auf Seite 131 hinweisen, der bestimmt dazu angebracht

ist, die notwendigen Vorkehrungen kennen und beachten zu lernen.

Erfolgreiche Bekämpfung von Anaemie

Über die günstige Wirkung der Alfaventabletten bei Anaemie, also bei Blutarmut, gab uns Fr. S. aus B. Mitte August folgenden Bericht: «Vor allen Dingen darf ich Ihnen Alfaventabletten eine grosse Wirkung bei meiner Anaemie zuschreiben. Durch den Ihnen gemeldeten Blutverlust war der Haemoglobingehalt des Blutes am 28. Juni 68%, am 16. Juli 63% und am 30. Juli nur noch 59%. An diesem Tage wollte mich der Vertrauensarzt, wenn es nicht besser werden sollte, einem Haemathologen überweisen. Nun begann ich aber täglich 20 Alfaventabletten einzunehmen. Am 11. August musste ich wieder zum Arzt und dieser stellte 70% Hae-moglobin fest und war sehr erfreut darüber. Meine Freude war ebenfalls sehr gross, wusste ich doch, dass ich dieses nur Ihrem Alfavena zu danken hatte, denn die Medikamente vom Arzt habe ich nicht eingenommen, da ich eigentlich nicht dafür bin, sondern für das Natürliche, wie Sie es in Ihren wunderbaren Tablletten bringen. Ich darf Ihnen daher recht herzlichen Dank sagen, denn in 13 Tagen ist der Haemoglobingehalt um 11% gestiegen.»

Ein Buch als Geschenk



kann Ihren Freunden im In- und Ausland bestimmt mehr Freude bereiten und für das praktische Leben dienlicher sein als teure Gegenstände, die oft wenig Nutzen in sich bergen.

Auch wir wollen unsere Abonnenten in ihrem Bemühen, Wertvolles zu schenken, dieses Jahr erneut unterstützen, indem wir unsere Bücher: «Der kleine Doktor» und «Die Leber als Regulator der Gesundheit» verbilligt verabreichen. Bedienen Sie sich daher des umstehenden Gutscheines.

Ausschneiden und einsenden an Bioforce Teufen/AR

Bestimmt ist ein solcher Bericht sehr erfreulich, denn es ist bekanntlich nicht leicht, gegen die Anaemie in kurzer Zeit erfolgreich anzukämpfen. Umso verwunderlicher ist es, dass drei einfache Pflanzen, nämlich blühender Hafer und Alfalfa- oder Luzernaklee und Brennesseln

mit ihren Stoffen genügen, um dem Blut die notwendige Unterstützung zu geben, damit es sich wieder aufforsten kann. Es ist dies ein weiterer Beweis, dass es gut ist, wenn unsere Heilmittel zugleich Nahrungsmittel und die Nahrungsmittel Heilmittel sind.

MITTEILUNGEN

Einsichtige Anerkennung

Die veränderten Verhältnisse der heutigen Zeit haben vermehrte Lasten auf jene gelegt, die fortfahren, ihren Mitmenschen in ihren verschiedenen Nöten behilflich zu sein. Dies steht in einem gewissen Widerspruch mit der Parole und dem Bestreben, möglichst geringe Verantwortung tragen zu müssen. Kein Wunder, dass unter solchen Umständen manche beglückt sind, wenn ihnen eine hilfreiche Aufmerksamkeit entgegengebracht wird. Dies bringen die Worte von Frau B. aus M. zum Ausdruck, wenn sie schreibt: «Vorerst meinen herzlichsten Dank für Ihr ausführliches Schreiben sowie die Mittel. Es ist rührend, wie Sie sich für die Patienten einsetzen. Sie sind doch auch sehr beschäftigt, trotzdem stets hilfsbereit.»

Diese einsichtige Anerkennung ist ein gutes Gengengewicht gegen jene Berichte, die wenig Verständnis offenbaren, wenn nicht alles so eilig geht, wie dies gewünscht wird. Wir leiden nun aber unter der gleichen Krankheit wie alle, die Betriebe haben, denn es fehlt allgemein an genügend tüchtig geschulten Mitwirkenden, weshalb jene, die es sind, doppelt belastet werden. Das ist der Grund, weshalb wir schon oft gebeten haben, uns möglichst kurzgefasste Angaben zukommen zu lassen. Wir werden wesentlich entlastet, wenn die Briefe nicht lang, aber gleichwohl genau gehalten sind. Nicht alle Briefe, die mit dem Privatvermerk versehen sind, ohne dass sie für uns eine private Angelegenheit bedeuten, können von uns persönlich behandelt werden, weil sonst den Umständen

entsprechend für den Fragesteller oft eine allzulange Wartezeit entstehen würde. Da unsere Ratschläge nicht berechnet werden, sollte wenigstens die Portobeilage für die Rückantwort nicht fehlen. Wir erwarten gerne seitens jener, die sich um Hilfe an uns wenden, entsprechende Einsicht, denn wir helfen gerne, wenn uns dies möglich ist.

Eine höfliche Bitte

Der Herausgeber lädt alle, die von den «Gesundheits-Nachrichten» begeistert sind, ein, uns zu helfen, die Zahl der Leser zu vergrössern. Es liegt in unserem Bestreben, vielen Menschen zu einem besseren Verständnis gesunder Lebensführung zu verhelfen. Das ist uns in vermehrtem Masse möglich, wenn auch Sie uns eine kleine Aufmerksamkeit zu Teil werden lassen, indem Sie uns Adressen von Bekannten und Freunden zusenden, von denen Sie denken, sie könnten diese Bemühung sehr wertschätzen. Dadurch werden Sie nicht nur uns, sondern auch diesen Bekannten einen grossen Dienst erweisen.

Die schönere Aufmachung und die Farbenbilder sind allgemein mit Freude begrüßt worden, nur vermehrt dies natürlich die Erstehungskosten, weshalb es auch aus diesem Grunde vorteilhaft ist, wenn sich die Abonnentenzahl steigert.

Wir danken Ihnen also Ihre willkommene Mitwirkung bestens und erwarten Ihre Adressen gerne an den Verlag der «Gesundheits-Nachrichten» A. Vogel, Teufen/AR zugesandt.

Gutschein

Fr. 2.— Bei Bezug des Buches «Der kleine Doktor» in deutscher, französischer, englischer, holländischer oder schwedischer Sprache.

Fr. 1.— bei Bezug des Buches «Die Leber als Regulator der Gesundheit» in deutscher, französischer oder englischer Sprache.

Dieser Gutschein ist nur für Abonnenten und nur bis zum 31. Dezember gültig.

Senden Sie mir Expl. «Der kleine Doktor». Expl. «Die Leber als Regulator der Gesundheit». (Bitte in Blockschrift schreiben)

Name :

Adresse :